

SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK

Seminarhandbuch

für die Weiterbildung von Fachlehrern*innen
an Waldorfschulen in den Bereichen
Fremdsprachen, Gartenbau, Handarbeit
Sport, Medienpädagogik und Werken

Stand: 10.04.2024



Präambel zu Lehr-Lern-Formaten

In den AZAV-Weiterbildungsmaßnahmen am Seminar für Waldorfpädagogik werden alle gängigen Lehr-Lern-Formate der Erwachsenenbildung realisiert und kritisch evaluiert. Durch die Nähe und die zweitweise Parallelisierung des Weiterbildungsangebotes mit hochschulischen Lehrveranstaltungen kann die Bandbreite der Formate erheblich gesteigert werden.

Allerdings ist eine genaue Zuordnung von Lehr-Lernmethoden zu einzelnen Lehrveranstaltungen oder gar Unterrichtseinheiten sowohl aufgrund der Autonomie der Unterrichtenden mit Blick auf ihre Unterrichtsgestaltung, aber auch in Hinsicht auf die üblicherweise erhebliche zeitliche Dauer der angebotenen, in sich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen nicht sinnvoll an- bzw. vorzugeben.

In der Regel werden jeweils mehrere Lehr-Lern-Formate in Kombination angeboten. Zudem wechselt die Anwendung der Lehr-Lern-Formate situativ und je nach Lerngruppe und Gruppendisposition.

Die angewandten Lehr-Lern-Formate werden deshalb hier summativ aufgeführt.

Zu den Formaten im Einzelnen:

In den Weiterbildungsmaßnahmen werden in differenzierten Kombinationen angewandt:

- seminaristische Lehrveranstaltungen
 - o Text- und Gesprächsarbeit in differenzierten Formen, z. T. mit Einsatz von
 - Referaten
 - Präsentationen, auch mediengestützt
 - Praxisberichte
 - Partner- und Gruppenarbeiten
- Vorlesungen
 - o Z.T. mit nachgelagerten
 - seminaristischen Veranstaltungen
 - Übungen
- bildnerischen und performativen künstlerischen Kursen
 - o z.T. mit Aufführungen bzw. Ausstellungen sowie
 - o Workshops
- Exkursionen
- Projektarbeiten
- Portfolioarbeiten
- differenzierten Formen der Schulpraktika
 - o in der Regel einschl. seminaristischer Vor- und Nachbereitung sowie
 - o unter Einbeziehung von Micro-Teaching Elementen.
 - o Hospitationen



Inhalt

| | Seiten |
|------------------------------|---------------|
| 1. Weiterbildungsjahr | 3 - 20 |
| 2. Weiterbildungsjahr | 21 - 43 |
| | |



1. Weiterbildungsjahr

| Inhalt | Seite |
|--|--------------|
| Grundlagen Pädagogische Anthropologie | 4 |
| Lehren, Lernen & Entwickeln | 5 |
| Grundlagen Unterrichtsfächer | 6 |
| Kunst Aufbaukurse (Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik) | 8 |
| Bildende Kunst (Malen/Zeichnen, Plastik) | 9 |
| Schulpraktische Orientierung | 10 |
| Beruf und Professionalität | 11 |
| Eigeninitiative | 12 |
| Fachmethodik im Wahlfach (s. unten) | |

| Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer | Seite |
|--|--------------|
| Englisch Methodik | 13 |
| Französisch Methodik | 14 |
| Russisch Methodik | 15 |
| Gartenbau Methodik | 16 |
| Handarbeit Methodik | 17 |
| Medienpädagogik Methodik | 18 |
| Sport Methodik | 19 |
| Werken Methodik | 20 |



| Grundlagen Pädagogische Anthropologie | | | |
|---|----------------------------|-------------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 125 | 67 | 58 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Methoden für die Anthropologie erläutern und diskutieren. - Grundfragen der Zusammenhänge zwischen mentalen und somatischen Prozessen darstellen. - Elemente der anatomischen Sonderstellung des Menschen beschreiben. - Grundkategorien der menschlichen Biografie erläutern. - grundlegende mythologische, kultur- und bewusstseinsgeschichtliche Werke und Quellentexte überschauen, einordnen und im Hinblick auf den Unterricht reflektieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Hausarbeit zu einem Thema der Lehrveranstaltungen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Studium und Reflexion der anthropologischen Grundlage der Waldorfpädagogik im Vergleich zu anderen anthropologischen und erkenntnistheoretischen Modellen, - psychische und geistige Prozesse des Menschen – Volition, Emotionen, Kognition – und ihre somatische Basis, - Auseinandersetzung mit dem Problem der menschlichen Selbstbestimmung und Verantwortungsfähigkeit, - Grundfragen der menschlichen Entwicklung, - Entfaltung der menschlichen Biografie zwischen Sozialisation, genetischer Anlage und individuellen geistig-seelischen Bedingungen, - Mythologie, Kultur- und Bewusstseinsgeschichte der Menschheit. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr- / Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Pädagogische Anthropologie | 27 |
| 2 | Seminar | Elemente der menschlichen Biografie | 20 |
| 3 | Seminar | Kulturgeschichte | 20 |



| Lehren, Lernen & Entwickeln | | | |
|---|------------------------------|---------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 125 | 75 | 50 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Menschen in seiner leiblichen und psychischen Entwicklung beschreiben und unterschiedliche wissenschaftliche Modelle der Entwicklung miteinander vergleichen. - die Begriffe von Konstitutionstypen und Temperamenten im Zusammenhang mit anderen persönlichkeitspsychologischen Kategorien erläutern und diskutieren, - verschiedene Lerntheorien und Formen des Lernens herleiten und erklären, - die Bedeutung kognitiver, emotionaler und volitionaler Prozesse für das Lernen erklären und reflektieren, - verschiedene didaktische Modelle beschreiben, analysieren und voneinander abgrenzen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Diskussion verschiedener Modelle der menschlichen Entwicklung, - Grundlagen der Säuglings- und der Bindungsforschung, - pädagogische und psychologische Lerntheorien, - Grundlagen traditioneller und neuerer allgemein-didaktischer Konzepte, - Lernformen und Theorien der Lern- und Leistungsmotivation, - der anthroposophische Lernbegriff in Abgrenzung zu Entwicklung und Reifung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Vorlesung | Entwicklungslehre | 20 |
| 2 | Seminar | Kinderbetrachtung | 20 |
| 3 | Seminar | Pädagogische Psychologie | 20 |
| 4 | Seminar | Grundlagen der allgem. Didaktik | 15 |



| Grundlagen Unterrichtsfächer | | | |
|--|--------------------------|----------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | |
| 150 | | 68 | |
| Selbststudium in Std. | | 82 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen kennen die Grundbegriffe der deutschen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatische Gesetzmäßigkeiten bei der Analyse und Erstellung schriftlicher Texte sachgemäß anwenden sowie elementare Prinzipien der Fachdidaktik erläutern. - den Aufbau einer Pflanze erkennen und beschreiben sowie den Zusammenhang der physiologischen Vorgänge und der verschiedenen Organe der Pflanzen erläutern (Blattmetamorphose). - den Grundbauplan der Säugetiere erkennen und beschreiben. - den Zusammenhang von Organisationshöhe und Verhaltensmöglichkeiten von Tieren erläutern. - ein selbst gewähltes Fach des Hauptunterrichts im Hinblick didaktisch erarbeiten. - eigene Unterrichtsentwürfe entwickeln, präsentieren und erklären. <p>Die Seminaristen beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung von Zahlbegriff (Ordinal- und Kardinalzahlen), Zahlenraum und der arithmetischen Operationen innerhalb der Grundrechenarten. - Grundlagen einer mathematikbezogenen Lehr-Lern-Forschung. - Planung und Analyse von Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen. | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundstrukturen der deutschen Grammatik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie), - Theorie und Konzepte und Curriculum des muttersprachlichen Grammatikunterrichts, - Einführung der Zahlen und der Grundrechenarten aus bildhaftem Zusammenhang und aus rhythmischen Prozessen in Korrespondenz mit den kognitionspsychologischen Grundlagen für altersgerechte mathematische Begriffsbildung, - Einführung der schriftlichen Rechenverfahren und der Bruchrechnung, - Grundkenntnisse der Botanik mit Schwerpunkten in Morphologie, Physiologie und Systematik, - Goethes Forschung im Hinblick auf Typus und Metamorphose, - Grundlagen der Zoologie (Morphologie, Physiologie, Ethologie und Systematik), - vergleichende Morphologie von Mensch und Säugetieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliches Protokoll oder Vorstellung von selbst entwickelten Aufgaben und Unterrichtseinheiten oder selbständig geleitete und durchgeführte Bildbetrachtung. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Botanik | 20 |
| 2 | Seminar | Grammatik | 14 |
| 3 | Seminar | Rechnen Klasse 1-4 | 14 |
| 4 | Vorlesung | Zoologie | 20 |



| Kunst Aufbaukurse | | |
|--|----------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 200 | 178 | 22 |
| Qualifikationsziele | | |
| <p>Für die Sprachgestaltung: Die Seminaristen haben</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Ausdrucksfähigkeiten bezüglich Sprachgebärde, Laut und Rhythmus erworben.- gelernt, unterrichtsrelevante Texte für die Klassen 1- 8 altersgemäß einzuführen und eine sprachkünstlerische Chorarbeit mit den Schülern anzuleiten.- auf der Grundlage des Waldorflehrplans einen Überblick über klassenstufenspezifische Inhalte und anthropologische Aspekte der rhythmischen Arbeit in den Klassen 1- 8 erworben.- den Umgang mit Artikulation, Atem und Geste erlernt und können ihre Stimme schonend und situationsbezogen einsetzen und führen. <p>Für die Musik: Die Seminaristen haben praktische Fähigkeiten im Singen und in der Singanleitung erworben,</p> <ul style="list-style-type: none">- sie kennen pädagogisch relevante Elemente der Musik, des Musizierens, der Musikaneignung und Musikvermittlung und können diese in der Arbeit mit Kindern sachgemäß einsetzen.- haben sich verfeinerte Wahrnehmungsfähigkeiten in Bezug auf die sozialen Prozesse im Musizieren mit Gruppen bzw. den verschiedenen Klassenstufen erworben. <p>Für die Eurythmie: Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- die eigene Körperbewegung beherrschen und differenziert ausführen.- die eigenen Bewegungen bewusst im Verhältnis zu Gruppen- oder Partnerbewegungen kooordinieren.- die seelische Wirkung rhythmischer und eurythmischer Prozesse wahrnehmen.- seelische Nuancen in leiblichen Bewegungen ausdrücken und an den Bewegungen anderer identifizieren.- Bewegungen in Bezug auf ihre anregenden, beruhigenden, rhythmisierenden oder dynamisierenden Wirkungen erkennen und mit Blick auf pädagogische Prozesse handhaben.- Prozesse der Gruppenbildung anhand des Erarbeitens eurythmischer Choreographen reflektieren und anfänglich gestalten.. <p>Für die Audiopädie: Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- Improvisationen mit Bewegung, Stimme und Klangerinstrumenten gezielt im pädagogischen Kontext einsetzen. | | |
| Prüfungsformen | | |
| 1 Leistungsnachweis | | |
| <ul style="list-style-type: none">- Präsentation. | | |
| Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt. | | |
| Inhalte | | |
| <ul style="list-style-type: none">- Sprachgestaltungs-Übungen nach Rudolf Steiner und individuelles Ausdrucksspektrum- Erarbeiten innerer Bilder sowie bildhaftes, rhythmisches und gestisches Sprechen.- altersbezogene, pädagogisch relevante Sprechübungen, Verse und literarische Texte im Hinblick auf die Jahrgangsstufen 1 – 8.- praktische Übung zum Anleiten chorischen Sprechens in verschiedenen Klassenstufen.- musikalisch-praktische Übungen in den Bereichen Rhythmus (Atmung), Metrum (Puls), Takt (Schritt) und deren Reflexion.- Übung echter Einstimmigkeit, Mehrstimmigkeit, akkordgestützter Melodie und Homophonie,- altersstufenorientierte schulpraktische Beispiele aus der Musik verschiedener Zeiten und Kulturen.- Vertiefung und Differenzierung der Grundelemente eurythmischer Bewegung,- differenzierte eurythmische Arbeit an sprachlichen und musikalischen Elementen,- innere und äußere Bewegung, zentral gerichtete und peripher gerichtete Bewegungen und deren Dynamik,- qualitative Wahrnehmung und bewegungsmäßige Gestaltung räumlicher Dimensionen,- Erarbeiten und Gestalten choreografischer Formen für Sprache und Musik,- Hörschulung, Methodik/Didaktik des Hörens, Improvisation mit Klang und Stimme. | | |



| Lehrveranstaltungen | | | |
|----------------------------|-------------------------|------------------|--------------------|
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / Übung | Sprachgestaltung | 73 |
| 2 | Seminar / Übung | Musik | 39 |
| 3 | Übung | Eurythmie | 60 |
| 4 | Seminar / Übung | Audiopädie | 6 |



| Bildende Kunst | | | |
|--|----------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 100 | 80 | 20 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können:</p> <p>Für Malen / Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Farb-Kompositionen und thematische Motive malerisch gestalten. - Elemente künstlerischer Prozesse erleben und reflektieren. - verschiedene Techniken im Malen und Zeichnen ausführen. - räumliches Sehen in die Fläche übertragen und einfache Gesetzmäßigkeiten der Perspektive anwenden. - die Qualitäten von Linie und Form erfassen und sie gestalterisch einsetzen. - Verbindungen zu pädagogischen Aufgabenstellungen im Malen und Zeichnen herstellen. - Bildbetrachtungen vorbereiten und anleiten. <p>Für Plastisches Gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine elementare freie Form plastisch entwerfen und sie in ihrer Aussage bewusst reflektieren. - plastische Formen in ihrer Oberfläche bewusst spannen und strukturieren. Sie können Zufälle im freien Spiel des Plastischen zulassen und integrativ behandeln, ästhetische Werturteile aus tradierten Vorstellungen überwinden und neu gewonnene Formgebung in ein spannungreiches Kompositionsgeschehen integrieren. - interaktive Bezüge zur Pädagogik unter Berücksichtigung sozialplastischer Vorgänge des Unterrichtens herstellen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der künstlerischen Arbeiten oder Arbeitsmappe. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Malerische Prozesse in freier sowie für die Pädagogik relevanter Aufgabenstellung, - Nass-in-Nass-Technik, - Tafelzeichnen mit Tafelkreiden, - Malerisch-zeichnerische Übungen in Verbindung zum Unterrichtsstoff der 1. – 8. Klasse, - Formenzeichnen: Qualitäten von Formen untersuchen und erleben, sowie in freier und unterrichtsbezogener Weise gestalten, - Hell-Dunkel-Zeichnen und perspektivische Übungen, - Durchführung und Anleitung von Bildbetrachtungen, - Ausarbeitung einer Plastik in Ton nach einer Aufgabenstellung, dieselbe in ihrer expressiven Gestaltung beschreiben und erkennen, - Fantasie in Spielhandlungen üben, - Reflektion über kunstimmanente Prozesse und pädagogische Interaktion. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Übung | Tafelzeichnen, Formenzeichnen | 60 |
| 2 | Übung | Methodik Plastizieren | 20 |



| Schulpraktische Orientierung | | | |
|---|------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 150 | 80 | 70 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen altersgemäßen Umgang mit Schulkindern pflegen. - Lernvorgänge von Schulkindern überschauen und durch Hilfestellung begleiten. - ihr fachpraktisches Wissen und Können in einzelnen Unterrichtssituationen erfolgreich einsetzen. - Kinder bei der schulischen Arbeit oder bei einer Freizeitbeschäftigung anleiten und unterstützen. - den Erzählstoff der Unter- und Mittelstufe in der Waldorfschule überschauen und erläutern. - Märchen und andere vorgegebene Erzählungen fließend und sinnentsprechend vortragen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche pädagogische Praxis unter Begleitung eines Mentors (Mentorenbericht) <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung und Individualisierung, Aufbau und Erhaltung der Arbeitsatmosphäre, - Aufbau und Pflege einer Gesprächskultur sowie Formen der Konfliktbewältigung, - Unterstützung des Unterrichts durch vorbereitende und begleitende Elternarbeit, - Assistenz im Unterricht über 3 Wochen (à 5 Doppelstunden) bzw. in 30 Fachunterrichtsstunden, - Vorbereitung des Praktikums in der Hochschule, - Unterrichtsvor- und Nachbereitungen mit dem Mentor in der Schule, - Reflektierende Nachbereitung des Praktikums in der Hochschule. - Alternativ zum Blockpraktikum: Hausaufgabenbetreuung über 30 Zeitstunden oder Vorbereitung und Durchführung von Freizeitprojekten mit Schulkindern über 30 Zeitstunden, - aktuelle kritische Fragen und Probleme der Waldorfpädagogik. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Praktikum | Praktikum im Fachunterricht | 30 |
| 2 | Praktikum | Praktikum im Hauptunterricht | 30 |
| 3 | Seminar | Vor- und Nachbesprechung der Praktika | 20 |



| Beruf und Professionalität | | | |
|--|----------------------------|--------------------------------|-------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 125 | 89 | 36 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| Die Seminaristen können | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Prinzipien der Unterrichtsführung beschreiben und erklären. - unterschiedliche Unterrichtsmethoden reflektieren. - handlungs- und gestaltungsorientierte Professionalisierungsaspekte analysieren und bewerten. - unterschiedliche professionstheoretische Ansätze differenzieren und analysieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| 1 Leistungsnachweis | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Reflexion der eigenen pädagogischen Tätigkeit unter Professionalisierungsgesichtspunkten <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in wesentliche Aspekte der Professionalisierungsforschung, - handlungs- und gestaltungsorientierte Dimension pädagogischer Professionalisierung, - Grundbegriffe der Unterrichtsmethodik, - Zeitliche Struktur, Raumgestaltung, Einsatz von Lehr- und Lernmitteln, - Arbeitsformen und Methodenvielfalt im Zusammenhang mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten, - Bedingungen für Motivation, Verbindlichkeit und Disziplin, - Unterstützung des Unterrichts durch vorbereitende und begleitende Elternarbeit, - Formen der Unterrichtsvor- und nachbereitung. - Übersicht über die Inhalte des Erzählteiles in den Klassen 1 bis 8, - Erzählübungen anhand von Märchen und vorgegebenen Texten. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Allgemeine Methodik | 27 |
| 2 | Übung | Erzählen | 27 |
| 3 | Seminar | Lehrplan | 7 |
| 4 | Seminar/Übung | Rhythmisches Arbeiten | 14 |
| 5 | Vortrag | Waldorfpädagogik heute 1 und 2 | 14 |



| | | | |
|--|--------------------------|----------------------------|--------------------|
| Eigeninitiative | | | |
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | |
| 100 | | 64 | |
| Selbststudium in Std. | | 36 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze einer sinnvollen, rhythmischen Zeitgestaltung zur eigenen und sozialen Hygiene entwerfen und praktisch umsetzen, - individuelle und gemeinschaftliche Intentionen erläutern und diskutieren, ins Verhältnis zueinander setzen und vertreten, - Schwerpunkte des Studiums reflektieren, diskutieren und ggf. modifizieren, - Prozesse in der sozialen Gemeinschaft selbständig strukturieren und gestalten, - als Gruppe Initiativen innerhalb des Gesamtorganismus einer Einrichtung ergreifen, - gemeinsame Projekte (z. B. eine Fahrt) planen und durchführen, - die Inhalte eines gemeinsamen Projekts selbständig erarbeiten und präsentieren, - ein Finanzkonzept für das Projekt ausarbeiten und eigenverantwortlich umsetzen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referat oder Präsentation eines gemeinsamen Projekts. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <p>Weiterbildungsplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der verschiedenen Arbeits- und Verantwortungsbereiche, - Vorbereitung der Organisationskonferenzen, - Reflexion der Lehrveranstaltungen, - durch Reflexion und Austausch einen methodischen Zugang zur Selbsterziehung bzw. zum Selbstmanagement erarbeiten, - anhand verschiedener Übungen eine Grundlage für die hygienische und rhythmische Gestaltung der täglichen Arbeit in der Weiterbildung, aber auch im Hinblick auf die spätere Arbeitssituation anlegen, - selbst gewählte Inhalte eines gemeinsamen Projekts (z. B. einer Studienfahrt) erarbeiten, dokumentieren und präsentieren. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Kolloquium | Kolloquium | 40 |
| 2 | Übung | Selbsterziehung | 14 |
| 3 | Gruppenarbeit/Projekt | Projekt | 10 |



| Englisch Methodik | | | |
|--|--------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 150 | 100 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache. - besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten. - verfügen über ein vertieftes sprachwissenschaftliches Verständnis von Fremdheit als Lernimpuls und Literatur im Kontext des fremdsprachlichen Lernens. - Verfügen über ein erweitertes Verständnis des fremdsprachlichen Lernbegriffs. - Verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen, - Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundelemente des Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter-, Mittel- und Oberstufe), - Grundlagen des fremdsprachlichen Lernbegriffs, - erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Pädagogische Praxis, - Grundlagen des waldorfpädagogischen Ansatzes zum Fremdsprachenunterricht, - Physiologie der Sprache – Sinneswahrnehmung und Bewegung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / Übung | Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs | 40 |
| 2 | Seminar | Der Lernbegriff beim Fremdsprachenlernen | 30 |
| 3 | Seminar / Übung | Sprachwissenschaft und Fremdsprachen | 30 |
| 4 | Seminar / Übung | Grundlagen der waldorfpädagog. Unterrichtsmethoden | 30 |
| 5 | Projekt | Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht | 20 |



| Französisch Methodik | | | |
|--|------------------------------|---|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 150 | 100 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache. - besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten. - verfügen über ein vertieftes sprachwissenschaftliches Verständnis von Fremdheit als Lernimpuls und Literatur im Kontext des fremdsprachlichen Lernens. - Verfügen über ein erweitertes Verständnis des fremdsprachlichen Lernbegriffs. - Verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen, - Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundelemente des Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter-, Mittel- und Oberstufe), - erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Pädagogische Praxis, - Grundlagen des fremdsprachlichen Lernbegriffs, - Grundlagen des waldorfpädagogischen Ansatzes zum Fremdsprachenunterricht, - Physiologie der Sprache – Sinneswahrnehmung und Bewertung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / Übung | Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs | 40 |
| 2 | Seminar | Der Lernbegriff beim Fremdsprachenlernen | 30 |
| 3 | Seminar / Übung | Sprachwissenschaft und Fremdsprachen | 30 |
| 4 | Seminar / Übung | Grundlagen der waldorfpädagogischen Unterrichtsmethoden | 30 |
| 5 | Projekt | Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht | 20 |



| Russisch Methodik | | | |
|--|--------------------------|---|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 150 | 100 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache. - besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten. - verfügen über ein vertieftes sprachwissenschaftliches Verständnis von Fremdheit als Lernimpuls und Literatur im Kontext des fremdsprachlichen Lernens. - Verfügen über ein erweitertes Verständnis des fremdsprachlichen Lernbegriffs. - Verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundelemente Fremdsprachenunterrichts nach den Lebensaltern (Unter- Mittel- und Oberstufe), - Grundelemente des fremdsprachlichen Lernbegriffs, - erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Pädagogische Praxis, - Grundlagen des waldorfpädagogischen Ansatzes zum Fremdsprachenunterricht, - Physiologie der Sprache – Sinneswahrnehmung und Bewegung, - Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / übung | Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs | 40 |
| 2 | Seminar | Der Lernbegriff beim Fremdsprachenlernen | 30 |
| 3 | Seminar / Übung | Sprachwissenschaft und Fremdsprachen | 30 |
| 4 | Seminar / Übung | Grundlagen der waldorfpädagogischen Unterrichtsmethoden | 30 |
| 5 | Projekt | Dramatechniken im Fremdsprachenunterricht | 20 |



| Gartenbau Methodik | | |
|--|----------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | 90 | 140 |
| Qualifikationsziele | | |
| <p>Die Seminaristen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kriterien zur Gestaltung eines Gartens als pädagogischem Lebensraum. - die Kulturansprüche sämtliche Gemüsekulturen sowie ausgewählte einjährige Blumen. <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesamten Gartenarbeiten eine Gartenjahres durchführen. - den Umgang mit den verschiedenen Kompostarten handhaben. - die Entwicklungsstufen des Schulkindes und dessen manuelle Fähigkeiten erkennen und im Gartenbauunterricht fördern. - Schulkinder der Mittelstufe methodisch differenziert und fachkompetent bei den elementaren gärtnerischen Grundfertigkeiten anleiten. | | |
| Prüfungsformen | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Eigenleistung im Arbeits- und Reflexionsprozess. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | |
| Inhalte | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Der Kulturauftrag des Gartens: von der Wild- zur Kulturpflanze, Schwerpunkt: einjährige Pflanzen, - Der Schulgarten als Lebensraum, Spezifika verschiedener Gartentypen, - Morphologie: Übungen in Pflanzenbeobachtung und -beschreibungen, - Einführung in ein breites Spektrum der fachgerechten Handhabung der gebräuchlichen Gartenwerkzeuge, - Einführung in die pädagogische Vermittlung der Werkzeughandhabung, - Fachmethodik und Didaktik des Gartenbauunterrichtes der Mittelstufe im Hinblick auf die psychologischen Grundlagen der verschiedenen Alterstufen, - Erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Pädagogische Praxis, - Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung. | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel |
| 1 | Seminar | Gartenbau |
| | | Präsenzzeiten |
| | | 90 |



| Handarbeit Methodik | | | |
|---|--------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 80 | 170 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklungsstufen des Schulkindes und dessen manuelle Fähigkeiten erkennen und fördern. - den pädagogischen Auftrag des Faches Handarbeit für die Unterstufe eigenständig und sicher umsetzen. - Werkstücke für die Klassenstufen 1-5 vom Entwurf bis zur Fertigstellung eigenständig und sicher herstellen. - Schulkinder der Unterstufe methodisch differenziert und fachkompetent bei der handwerklichen Arbeit anleiten. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der praktischen Arbeiten mit Erläuterung und Reflexion. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Herstellen der altersspezifischen Handarbeiten für Klasse 1-5, - Psychologische Grundlagen der Alterstufen im Zusammenhang mit der Entwicklung der manuellen Fähigkeiten, - Methodik und Didaktik der Handarbeit mit Bezug auf die entwicklungsgemäßen Unterschiede in Unterstufe, - die Wirkung der frühen feinmotorischen Ausbildung auf die neurobiologische und charakterliche Entwicklung von Kindern, - Merkmale verhaltensauffälliger motorischer Entwicklung und pädagogische Maßnahmen und Chancen innerhalb des Faches Handarbeit (der Mensch wird als Ganzheit angesprochen), - Praktische Übungen zum Gestaltungsauftrag der Handarbeit: Entwürfe und praktische Übungen bzw. Ausführungen - Erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Zusammenhang mit der pädagogischen Praxis - Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeiten |
| 1 | Seminar | Handarbeit Klassen 1 bis 5 (inkl. Unterrichtspraxis und Praxiseinführung) | 80 |



| Medienpädagogik Methodik | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 105 | 145 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklungsstufen des Schulkindes und dessen intellektuellen und manuellen Fähigkeiten erkennen und fördern. - analoge und digitale Medien in ihrer prinzipiellen Funktionsweise verständlich darstellen. altersgerecht und produktionsorientiert das Thema «Bewegtes Bild» umsetzen, beispielsweise: Papptheater, Schattentheater, Kamishibai, Daumenkino, Praxinoskop, Camera obscura, Laterna magica, Fotografie an Themen des Waldorflehrplans anschliessen. - Schulkinder von der Mittelstufe bis zur 12. Klasse methodisch differenziert und fachkompetent bei medienpädagogischen Projekten anleiten. - Kollegien bei der Einrichtung, Erweiterung und Überarbeitung eines schuleigenen Medienkonzeptes beraten. - Eltern bei medienpädagogischen Fragen beraten | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation einzelner Übungen oder mündliche Prüfung. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologische Grundlagen der Altersstufen - Medienverhalten der Kinder und Jugendlichen - Methodische Möglichkeiten, mit Schulkindern die prinzipiellen Funktionsweisen grundlegender Informationstechnologien zu erarbeiten. - „Computer-Science unplugged“ als möglichen analogen Zugang zum Verständnis algorithmischen Denkens - Methodische Möglichkeiten der Gestaltung der Arbeit mit Eltern. - Methodische Vorgehensweisen beim Aufbau eines schuleigenen Medienkonzeptes für Waldorfschulen | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeiten |
| 1 | Seminar, Gruppenarbeit, Projekte | Medienarbeit mit Schulkindern und Jugendlichen | 25 |
| 2 | Seminar, praktische Übungen, Gruppenarbeit | CS unplugged – Möglichkeiten und Methoden | 75 |
| 3 | Seminar, Gruppenarbeit, Projekt | Schulspezifische Medienkonzepte in Zusammenarbeit mit Eltern einrichten. | 25 |



| Sport Methodik | | | |
|---|----------------------------|------------------------------|---------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 250 | 250 | 0 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die waldorfpädagogische Charakteristik der Bothmergymnastik innerhalb des Sportunterrichts darstellen und begründen. - verfügen über praktische Kenntnisse zu allen Grundbewegungsabläufen der Bothmergymnastik und deren Rhythmisierung. - kennen und beherrschen ein erweitertes Übungsrepertoire (Turngeräte, akrobatische Übungen, Kinderspiele) und können individuell und für Gruppen die Abläufe vermitteln. - können Grundbewegungsformen in verschiedene Disziplinen übertragen. - fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen, sowie im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation einzelner Übungen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Bothmer-gymnastische Übungen mit besonderer Rücksicht auf die rhythmisierte Ausführung, - Turnen an Geräten (Barren, Reck, Kasten, Pferd, Ringe, Bock, Trampolin), - Turnen am Boden, Kinderspiele, - Differenzierung und Erweiterung der akrobatischen Individual- und Gruppen-Übungen, - erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Pädagogische Praxis, - Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und -beurteilung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeiten |
| 1 | Übung/Seminar | Bothmer-Gymnastik | 80 |
| 2 | Übung | Turnen und Akrobatik | 130 |
| 3 | Übung | Kinderspiele | 40 |



| Werken Methodik | | | |
|---|---------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 90 | 160 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständig verschiedene Werkstücke in Holz entwerfen und ausarbeiten. - verschiedene Hart- und Weichhölzer erkennen und ihre Verwendbarkeit bestimmen. - eine materialgerechte Oberflächenbehandlung auswählen und durchführen. - Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden auswählen und pädagogisch begründen. - mit den verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen und Maschinen fachgerecht und sicher umgehen und Werkzeuge der Holzbearbeitung pflegen, schärfen und instand halten. - die notwendigen Unfallverhütungsvorschriften darstellen. - fachbezogen einzelne Unterrichtsteile übernehmen, sowie im Nachmittagsbereich Kleingruppen anleiten. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Werkstücke. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Gestaltung von Gebrauchsgegenständen aus Holz, - Entwurf und Ausarbeitung mehrerer Gebrauchsgegenstände in Holz, - die fachgerechte Handhabung der gebräuchlichen Handwerkzeuge zur Holzbearbeitung, z. B. Schnitzen mit dem Handschnitzmesser oder mit Holeisen und Klüpfel, Beilen, - Übersicht über die verschiedenen Holzarten, - Holzfachkunde und die Verwendbarkeit der einzelnen Hölzer, - Techniken der verschiedenen Oberflächenbehandlungen, - Plastizieren und Design als Grundlagen der Entwurfsarbeit, - Fachmethodik und Didaktik für den Werkunterricht in der Mittelstufe, - Pflege und Instandhaltung der verschiedenen Werkzeuge, Werkzeugkunde, - Einführung in die fachgerechte Bedienung von elektrischen Handmaschinen, - Unterweisung in die entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften, - erste fachspezifische Unterrichtserfahrungen im Bereich Schulpraktische Orientierung, - Grundlagen der fachspezifischen Leistungsdiagnose und –beurteilung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Art | Bezeichnung | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar/Übung | Werken: Gebrauchsgegenstände für die Klassen 5 bis 5 | 90 |



2. Weiterbildungsjahr

| Inhalt | Seite |
|--|--------------|
| Anthropologie 1: Die menschliche Seele | 22 |
| Anthropologie 2: Der menschliche Geist | 23 |
| Anthropologie 3: Der menschliche Leib | 24 |
| Heterogenität, Diversität und Inklusion | 25 |
| Didaktik (Deutsch, Kunst, Naturwissenschaft, 1 Wahlfach) | 26 |
| Initiative, Portfolio | 28 |
| Kunst Aufbaukurse (Sprachgestaltung, Schauspiel, Eurythmie, Musik) | 29 |
| Schulpraktische Orientierung und Professionalisierung | 31 |
| Seminararbeit | 32 |
| Fachdidaktik und Methodik im Wahlfach (s. unten) | |
| | |

| Fachdidaktik im Wahlfach | Seite |
|------------------------------------|--------------|
| Englisch, Methodik-Didaktik 1 | 33 |
| Englisch, Methodik-Didaktik 2 | 34 |
| Französisch, Methodik-Didaktik 1 | 35 |
| Französisch, Methodik-Didaktik 2 | 36 |
| Russisch, Methodik-Didaktik 1 | 37 |
| Russisch, Methodik-Didaktik 2 | 38 |
| Gartenbau, Methodik-Didaktik | 39 |
| Handarbeit, Methodik-Didaktik | 40 |
| Medienpädagogik, Methodik-Didaktik | 41 |
| Sport, Methodik-Didaktik | 42 |
| Werken, Methodik-Didaktik | 43 |



| Anthropologie 1: Die menschliche Seele | | | |
|--|--------------------------|------------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 100 | | 50 | 50 |
| Qualifikationsziele | | | |
| Die Seminaristen können | | | |
| <ul style="list-style-type: none">- die Lernvorgänge des einzelnen Menschen unter körperlichen und psychischen Gesichtspunkten beschreiben und erklären.- die Zusammenhänge zwischen mentalen und somatischen Prozessen, zwischen dem menschlichen Lernen und ihrer somatischen Grundlage (Schlaf, Atmung) erläutern.- Zusammenhänge zwischen Emotionen und Lernvorgängen darstellen.- Grundlagen der Motivationsforschung erläutern. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| 1 Leistungsnachweis: | | | |
| <ul style="list-style-type: none">- entweder eine schriftliche Hausarbeit oder ein Referat. | | | |
| Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt. | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none">- Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten der Anthropologie,- Diskurs zum anthropologischen Ansatz der Waldorfpädagogik,- physiologische Grundlagen des Lernens,- Organsysteme und Bewusstsein,- Steiners Konzept des dreigliedrigen Organismus,- Theorien der Lern- und Leistungsmotivation,- Menschenbilder und Pädagogik. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Rhythmus als Grundlage des Lernens | 25 |
| 2 | Seminar | Motivation und Emotion | 25 |



| Anthropologie 2: Der menschliche Geist | | | |
|--|------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | |
| 100 | | 40 | |
| Selbststudium in Std. | | 60 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundelemente der Logik erläutern und anwenden. - Grundkenntnisse zur Gedächtnisforschung wiedergeben. - die anthroposophische Sinneslehre kritisch vergleichen mit Sinnespsychologie und –physiologie. - die Sinneslehre in ihren pädagogischen Bezügen darstellen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entweder eine schriftliche Hausarbeit oder ein Referat. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Das geistige Wesen des Menschen unter dem Aspekt von Bewusstseinszuständen: Schlaf-, Traum-, Wachzustand, - Veränderungen von Denken, Fühlen und Wollen in der Biografie, - Ausbildung und Funktion von Gedächtnis und Erinnerung, - die Sinnestätigkeit des Menschen in Bezug auf Wille, Gefühle und Vorstellungen, - Einführung in Grundbegriffe der Logik, - das Schließen, Urteilen und Begriffsbildung als logische Grundfunktionen. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Erkenntnis und Gedächtnis | 20 |
| 2 | Seminar | Sinneswahrnehmung und Begriffsbildung | 20 |



| Anthropologie 3: Der menschliche Leib | | | |
|--|-------------------------|----------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 100 | | 40 | 60 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Gestalt des Menschen als Ausdruck seines seelischen und geistigen Wesens erläutern. - die Bedeutung der Pädagogik für Wachstum und Gesundheit des Menschen erklären. - Grundelemente der Entwicklung von Sprache und Denken beim Kind erklären. - den Zusammenhang des menschlichen Leibes zu den Naturreichen erklären. - Die waldorfpädagogischen anthropologischen Grundlagen mit anderen Modellen anthropologisch basierter Pädagogiken kritisch vergleichen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entweder eine schriftliche Hausarbeit oder ein Referat. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die menschliche Gestalt, - die Beziehung des Leibes zum Raum, - Grundbegriffe der menschlichen Anatomie und Physiologie, - Salutogenese: Zusammenhänge zwischen Pädagogik, Wachstum und Gesundheit, - anatomische und physiologische Grundlagen für Sprache und Denken, - der aktuelle Gegenwartsbezug der Anthroposophie – kritische und differenzierte Betrachtung des Initialimpulses der Waldorfpädagogik (Erziehung zur Freiheit) als Anbindung des Menschen an seine Lebensumgebung und den Kosmos. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Die menschliche Gestalt | 20 |
| 2 | Seminar | Mensch und Natur | 20 |



| Heterogenität, Diversität und Inklusion | | | |
|---|-------------------------|---|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 50 | 75 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Umgang mit Differenz und Heterogenität als zentrale Herausforderungen für Bildungsprozesse reflektieren. - den historischen und aktuellen Umgang mit Differenz in unterschiedlichen pädagogischen Feldern erkennen und reflektieren. - Ergebnisse theoretischer und empirischer Studien rezipieren und kritisch diskutieren. - die Kontruktion gesellschaftlicher und schuleigener Differenzkategorien, v. a. Leistungsunterscheidungen in Schule und Unterricht analysieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entweder eine schriftliche Hausarbeit oder ein Referat oder eine mündliche Prüfung. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Umgang mit Differenz und Heterogenität anhand exemplarischer Kategorien, - Erwerb von Kenntnissen des aktuellen erziehungswissenschaftlichen Diskurses zu Inklusion und Exlusion in Schule und Unterricht, - Widersprüche und Herausforderungen von Inklusion in institutionalisierten Bildungskontexten, - Sprachliche Heterogenität im aktuellen deutsch- und englischsprachigen Fachdiskurs. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / Praxis | Sozialisation, Heterogenität und Inklusion (Windrather Talschule) | 30 |
| 2 | Seminar | Sprachliche Heterogenität | 20 |



| Didaktik | | |
|---|----------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | 168 | 82 |
| Qualifikationsziele | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- den Zusammenhang von Sprache und Schrift erklären und die Verknüpfung von Laut und Buchstaben gedanklich und auf der Gefühls- und Willensebene erlebbar machen.- die Druck- und Schreibschrift mit Hilfe verschiedener visueller und auditiver Mittel einführen. <p>Die Seminaristen verfügen über eine Kenntnis und ein Verständnis der grammatischen Grundbegriffe (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie).</p> <p>Die Seminaristen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Grundlagen einer phänomenologischen Chemie im Sinne des Goetheanismus anzuwenden,- einen eigenen Unterrichtsentwurf zu einem ausgewählten Thema der Sprachlehre zu erarbeiten und zu dokumentieren,- eigene Unterrichtsentwürfe entwickeln, präsentieren und erklären,- ein selbst gewähltes Fach des Hauptunterrichtes im Hinblick didaktisch erarbeiten. <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- beim Malen und Zeichnen sachgemäß mit unterschiedlichen Materialien umgehen.- Wirkungen von Farben und Hell-Dunkel erläutern und künstlerisch zum Ausdruck bringen.- pädagogische Aufgaben im Malen und Zeichnen bzw. Formenzeichnen entwickeln.- Bildbetrachtungen anleiten.- die eigene Arbeit und den eigenen Übungsprozess in der bildenden Kunst reflektieren. <p>Die Seminaristen kennen</p> <ul style="list-style-type: none">- elementare Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie.- mit rhythmischen Elementen künstlerischer und pädagogischer Praxis umgehen. <p>Die Seminaristen wählen ein Studienfach aus den Vertiefungsbereichen Chemie, Geographie, Geschichte, Menschenkunde, Pflanzenkunde, Physik und Tierkunde und zeigen anhand eigener Unterrichtsentwürfe, dass sie die besonderen Erfordernisse einer didaktischen Schwerpunktsetzung eigenständig erarbeiten können.</p> <p>Die Seminaristen kennen Grundlagen der Lernprozessdiagnostik und können:</p> <ul style="list-style-type: none">- individuelle Merkmale und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern differenziert erkennen und beschreiben.- das diagnostische Instrumentarium von Konstitutionstypen und Temperamenten reflektieren und sachgemäß einsetzen.- individuell angemessene pädagogisch-therapeutische Maßnahmen entwickeln und begründen.- Formen von Hoch- und Sonderbegabung, Lern- und Arbeitsstörungen erkennen.- Kompetenz in der Durchführung spezieller pädagogischer Projekte. | | |
| Prüfungsformen | | |
| <p>2 Leistungsnachweise</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorstellung von selbst entwickelten Aufgaben und Unterrichtseinheiten und eine Arbeitsmappe. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | |



Inhalte

- Einführung der Druck- und Schreibschrift unter Berücksichtigung der besonderen Qualitäten von Vokalen und Konsonanten,
- theoretische Grundlagen des Anfangsunterrichtes im Schreiben und Lesen,
- Wort- und Satzlehre (Satzarten, Satzglieder und Satzbausteine, Satzgefüge, Haupt- und Nebensätze; Wortarten und ihre Verwendung, Wortbildung).
- Deklination von Substantiven und Adjektiven.
- Konjugation von Verben: Numerus, Person, Tempus, Genus, Modus.
- Kreatives Schreiben und Textanalyse.
- Orthographie einschließlich Interpunktion.
- Curriculum und Methoden des Grammatik-Unterrichtes.
- Malen und Zeichnen mit unterschiedlichen Materialien und differenzierten Aufgabenstellungen,
- Qualitäten der künstlerischen Mittel untersuchen und reflektieren,
- Bildbetrachtung und Gesprächsleitung.
- Grundlagen der anorganischen Chemie,
- Phänomenologische Interpretation und Experimenten,
- Stellung der Chemie im Gesamtlehrplan,
- Didaktische Grundlagen und Unterrichtsentwürfe in einem Vertiefungsfach.
- Curriculum und Methoden der Beziehungs- und Sexualkunde.
- Rhythmus im Unterricht, rhythmischer Teil, rhythmisches Arbeiten, Rhythmen in der Natur und im Menschen.
- Salutogenese, Pathogenese,
- Sinneslehre,
- Konstitutionslehre, Motologie, Heileurythmie,
- Kategorien der Kinderbesprechung, z.B. Gestalt, Haltung, Bewegung, Gestik, Mimik, Bindungsverhalten, Sprache und Kommunikation, charakteristische Merkmale in Kognition, Emotionen und Volition,
- Merkmale von Hoch- und Sonderbegabungen, Lern- und Arbeitsstörungen,
- Pädagogische Maßnahmen zur individuellen Unterstützung und Förderung,
- Projekt (u.a.): Suchtprävention, Medienpädagogik, Inklusion.

Lehrveranstaltungen

| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
|-----|----------------------|--|-------------|
| 1 | Seminar | Deutsch Anfangsunterricht | 14 |
| 2 | Seminar | Chemie | 20 |
| 3 | Seminar | Didaktik eines Vertiefungsfaches | 38 |
| 4 | Übung | Malen, Zeichnen, Formenzeichnen, Tafelzeichnen, Hell/Dunkel | 54 |
| 5 | Seminar | Beziehungskunde | 14 |
| 6 | Seminar | Rhythmisches Arbeiten | 14 |
| 7 | Seminar | Diagnostik | 14 |



| | | | |
|--|--------------------------|----------------------------|------------------------------|
| Initiative, Portfolio | | | |
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 100 | | 52 | 48 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt der Weiterbildung auf einem fortgeschrittenen Niveau reflektieren, diskutieren und ggf. modifizieren, - Prozesse in der sozialen Gemeinschaft selbstständig strukturieren und gestalten, - als Gruppe Initiativen innerhalb des Gesamtorganismus Ausbildungsstätte ergreifen, - ein Portfolio der eigenen Ausbildung anlegen und präsentieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis: Präsentation des individuellen Portfolios.</p> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der verschiedenen Arbeits- und Verantwortungsbereiche, - Mitwirkung an der Selbstverwaltung (Mitwirkung bei der Stipendienvergabe, Organisation des Studierendenrates, Vorbereitung der Organisationskonferenzen), - Reflexion der Lehrveranstaltungen, - durch Reflexion und Austausch einen methodischen Zugang zur Selbsterziehung bzw. zum Selbstmanagement erarbeiten, - Arbeit am eigenen Ausbildungsportfolio. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr- /Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Kolloquium | Kolloquium | 37 |
| 2 | Seminar | Portfolio | 15 |



| Kunst Aufbaukurse | | |
|---|----------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 175 | 150 | 25 |
| Qualifikationsziele | | |
| <p>Für die Sprachgestaltung: Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- den sprachkünstlerischen Ausdruck bei sich selbst und anderen differenziert wahrnehmen und konstruktiv charakterisieren sowie als Teil eines Ensembles agieren.- unter Einbeziehung von literarisch-sprachlichen und dramatischen Gestaltungsaspekten unterschiedliche Dichtungen und Charaktere darstellen.- Sprachkünstlerisches Üben in der Klasse anleiten, theatral improvisieren und anfänglich partnerbezogen interagieren.- Auf unvorhersehbare Situationen in der sprachkünstlerischen Arbeit flexibel und kreativ und einfühlsam reagieren und zudem situationsbezogen nonverbal kommunizieren. <p>Die Seminaristen können theoretische Grundkenntnisse über die Eurythmie erläutern sowie</p> <ul style="list-style-type: none">- ihre eigenen Bewegungsmöglichkeiten in der Eurythmie bewusst und differenziert einsetzen.- die Bedeutung körpersprachlicher Elemente im pädagogischen Prozess erkennen.- bewußt mit dem eigenen körpersprachlichen Ausdrucksformen umgehen.- seelische Bewegungen leiblich ausdrücken und (im Sinne eines Embodiment-Konzeptes) an den Bewegungen anderer identifizieren.- Prozess der Gruppenbildung anhand des Erarbeitens eurythmischer Choreographien leiten und reflektieren- Gruppenprozesse anleiten.- Bewegung in Bezug auf ihre anregenden, beruhigenden, rhythmisierenden oder dynamisierenden Wirkungen erkennen und mit Blick auf pädagogische Prozesse handhaben.- Komplexe euythmische Bewegungen und Gruppenchoreographien überschauen und gestalten.- eigenständig ausdrucksvolle eurythmische Gebärdenfolgen und einfache Choreographien zu ausgewählten Gedichten und Musikstücken erarbeiten. <p>Für die Musik: Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none">- unterrichtsbezogene Inhalte und methodisches Instrumentarium pädagogisch relevanter Elemente der Musik sachgemäß einsetzen.- Sie haben sich ein Repertoire an pädagogischen Werken für Unterricht im Klassenlehrerbereich erarbeitet.- Sie haben eine verfeinerte Wahrnehmung bezüglich Fragen der Individualisierung und gemeinschaftlichen Prozessen,- die eigene Singstimme beherrschen sowie Grundelemente des Dirigierens anwenden. | | |
| Prüfungsformen | | |
| 1 Leistungsnachweis | | |
| <ul style="list-style-type: none">- Eigenleistung im Übungsprozess oder Präsentation oder Prüfungsgespräch. | | |
| <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | |



| Inhalte | | | |
|--|-------------------------|--------------------------------|--------------------|
| <ul style="list-style-type: none">- Sprachkünstlerische Stilrichtungen und -elemente, Gattungsaspekte, Laut und Rhythmus,- Sprech- und Atemübungen Rudolf Steiners zur Erweiterung des sprachlichen Ausdrucks,- schauspielerische Schulungselemente, wie Einfühlung, Verkörperung, Partnerbezug und Dialog,- szenisch-improvisatorische Erfahrungen (Haltung, Bewegung, Gebärde, Mimik und Sprache).- Vertiefung und Erweiterung von Elementen und Grundlagen der Eurythmie,- eurythmische Choreographien, Durchführung künstlerischer Gestaltungsprozesse,- Bewegung als Ausdruck seelischer und geistiger Impulse,- Eurythmie als Unterrichtsfach.- musikalisch-gestaltender Umgang mit Zeit-Fluss und Ton-Raum,- Übertragung von Erfahrungen im Musizieren auf diverse unterrichtsrelevante Gestaltungsebenen,- Kommunikationspräsenz und Ausdruck anhand von Sololied und Arie,- Impulsieren künstlerischer Prozessen durch adäquates körpersprachliches Vokabular,- Fundus mit unterrichtsorientierten Musikbeispielen zu diversen Altersstufen,- Künstlerisch orientierte Musikbeispiele zur Selbstwahrnehmung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar / Übung | Darstellungskunst / Schauspiel | 20 |
| 2 | Künstl. Übung | Eurythmie | 45 |
| 3 | Seminar / Übung | Musik | 40 |
| 4 | Seminar / Übung | Sprachgestaltung | 20 |
| 5 | Seminar / Übung | Balladen | 25 |



| Schulpraktische Orientierung und Professionalisierung | | | |
|---|-------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 300 | | 177 | 123 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die erarbeiteten Gesichtspunkte für die Planung und Durchführung des Fachunterrichts angemessen anwenden. - ganze Unterrichtseinheiten im Haupt- und Fachunterricht durchführen. - das eigene Unterrichtskonzept selbständig vorbereiten und begründen sowie eigene Ziele formulieren. - die Reaktion der Schülerinnen und Schüler auf ihre Unterrichtsführung während des Unterrichtens wahrnehmen und zunehmend flexibel darauf reagieren. - die eigene Unterrichtsführung kritisch reflektieren. - die Struktur der Selbstverwaltung in einer Waldorfschule überschauen und darstellen. - Professioneller Entwicklung für Lehrpersonen unter professionstheoretischer Sicht analysieren und reflektieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliches Unterrichtskonzept mit erfolgreicher Durchführung. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmende Beobachtung des Haupt- und Fachunterrichts einer Klasse über den Zeitraum von 2 mal vier Wochen, - Vor- und Nachbereitung eigener Unterrichtseinheiten, - Durchführung von Unterrichtsteilen sowie von mindestens 3 ganzen Hauptunterrichts- oder 3 Fachunterrichtseinheiten unter Begleitung eines Mentors, - teilnehmende Beobachtung von verschiedenen Tätigkeiten eines Klassenlehrers im Rahmen der Klassenführung (Elternabende, Elterngespräche, Konferenzen, Schulveranstaltungen etc.), - Wahrnehmung von Tätigkeiten der schulischen Selbstverwaltung und Geschäftsführung, - Professionstheoretische Reflexion zum Beruf des Klassenlehrers | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Praktikum | Fachunterrichtspraktikum 4 Wochen | 48 |
| 2 | Seminar / Übung | Fortlaufendes Praktikum (AOL) | 46 |
| 3 | Praktikum | Hauptunterrichtspraktikum 4 Wochen | 48 |
| 4 | Seminar | Nachbesprechung Fachunterrichtspraktikum | 7 |
| 5 | Seminar | Nachbesprechung Hauptunterrichtspraktikum | 7 |
| 6 | Seminar | Vorbereitung Fachunterrichtspraktikum | 7 |
| 7 | Seminar | Vorbereitung Hauptunterrichtspraktikum | 7 |
| 8 | Seminar | Schulprakt. Studien und Professionalisierung | 7 |



| Seminararbeit | | | |
|---|-------------------------|--------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Weiterbildungsleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | |
| 175 | | 50 | |
| Selbststudium in Std. | | 125 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine fachbezogene Fragestellung aus dem Gebiet des Lehrgangs innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig nach wissenschaftlichen und fachpraktischen bzw. künstlerischen Methoden bearbeiten. - eigenständig lernen und unterschiedliche Arbeitsmethoden sachgemäß einsetzen. - mit dem Mentor kooperieren. - ihre Arbeitsergebnisse angemessen dokumentieren und präsentieren. | | | |
| Prüfungsformen (benotet) | | | |
| <p>Schriftliche bzw. künstlerisch-praktische Arbeit und Präsentation der Arbeit.</p> <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Wissenschaftstheorie, - Gesichtspunktewissenschaftlich-kritischer Methodologie, - Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, - Übungen im Recherchieren zu einem bestimmten Thema, - Differenzierung der Reflexionsfähigkeit im eigenen Erkenntnisprozess, - analytische und systematische Vertiefung vorhandenen Wissens und seine exemplarische Anwendung bei Bearbeitung einer selbständig ausgewählten Fragestellung oder - selbständige Erarbeitung eines künstlerisches Projekts und Reflexion des Arbeitsprozesses, - praktische und berufsrelevante Umsetzung der Arbeitsergebnisse, - schriftliche Dokumentation der Arbeit. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | wissenschaftliches Arbeiten | 14 |
| 2 | Kolloquium | Betreuung der Arbeit | 16 |
| 3 | Seminararbeit | | - |
| 4 | Präsentation | Präsentation der Seminararbeit | 20 |



| Englisch, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|--------------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 120 | 5 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit englischer und amerikanischer Literatur, Wortschatz und Grammatik, - Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren, - Einführung in den Aufbau des Englischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Alterstufen der Klassen 1-6, - Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht, - Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Englisch: Methodik und Didaktik 1 | 90 |
| 2 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6 | 30 |



| Englisch, Methodik-Didaktik 2 | | | |
|--|--------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 100 | 25 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff, landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. - Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen. - Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der englischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden. - Forschungsmethoden zum Fremdsprachenerwerb überschauen und anwenden. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Elemente der Rezitation, Inszenierung und Improvisation - Einführung in den Aufbau des Englischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung, - Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Englischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12, - Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten, - Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer englischsprachiger Literatur (Shakespeare bis hin zu Werken des 21. Jahrhunderts), - Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang, - Biografien von Persönlichkeiten des 17.-20. Jahrhunderts. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Englisch: Methodik-Didaktik 2 | 70 |
| 2 | Seminar | Praxiseinführung | 10 |
| 3 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12 | 20 |



| Französisch, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|--------------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 120 | 5 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Altersstufen der Klassen 1-6, - Umgang mit französischer Literatur, Wortschatz und Grammatik, - Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren, - Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht, - Einführung in den Aufbau des Französischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Französisch: Methodik und Didaktik 1 | 90 |
| 2 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6 | 30 |



| Französisch, Methodik-Didaktik 2 | | | |
|---|--------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 100 | 25 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsmethoden zum Fremdspracherwerb überschauen und anwenden. - Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen. - Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff, landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. - Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der französischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren, - Einführung in den Aufbau des Französischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung, - Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Französischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12, - Vorbereitung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten, - Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer französischer Literatur, - Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang, - Biografien von Persönlichkeiten des 17.-20. Jahrhunderts. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Französisch: Methodik-Didaktik 2 | 70 |
| 2 | Seminar | Praxiseinführung | 10 |
| 3 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12 | 20 |



| Russisch, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|---|--------------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 120 | 5 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Methodik und Didaktik der russischen Sprache und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 1 bis 6 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff und landeskundliche Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der methodisch-didaktischen Grundlagen für den Unterricht in den verschiedenen Alterstufen der Klassen 1-6, - Grundverständnis des russischen Geisteslebens, - Umgang mit russischer Literatur, Wortschatz und Grammatik, - Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren, - Unterrichtsaufbau, Einführung in Schreiben und Lesen, mündlicher und schriftlicher Unterricht, - Einführung in den Aufbau des Russischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Technik des Übens, Clowning, künstlerischer Umgang mit der Fremdsprache, kreatives Schreiben, Sprachgestaltung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Russisch: Methodik und Didaktik 1 | 90 |
| 2 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 1-6 | 30 |



| Russisch, Methodik-Didaktik 2 | | | |
|---|--------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 125 | | 100 | 25 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen haben fundierte Kenntnisse über den pädagogischen Umgang mit der Fremdsprache und der Fremdsprachendidaktik und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - russische Lektüre und Literatur für die Klassenstufen 7 bis 12 fachlich beurteilen, altersgemäß einsetzen und sicher handhaben. - den Unterrichtsstoff, landeskundliche und biografische Themen altersgemäß zuordnen. - die Unterrichtsthemen der Klassen 7 bis 12 sprachlich und künstlerisch differenziert umsetzen. - Lernumgebungen gestalten, die den besonderen Anforderungen der russischen Sprache gerecht werden. - Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz insbesondere im Unterricht der Oberstufe einsetzen. - Biografien ausgewählter Persönlichkeiten der russischsprachigen Welt darstellen und im Unterricht verwenden. - Forschungsmethoden zum Fremdspracherwerb überschauen und anwenden. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Elemente von Rezitieren, Inszenieren, Improvisieren, - Einführung in den Aufbau des Russischlehrplans und Präzisierung der Besonderheiten gegenüber anderen Fachunterrichten, - Anwendung methodisch-didaktischer Kenntnisse auf den Russischunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 12, - Umgang mit klassischer, moderner und zeitgenössischer russischsprachiger Literatur, - Analyse von Texten in ihrem historischen Zusammenhang. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Praxiseinführung | 10 |
| 2 | Seminar | Russisch: Methodik-Didaktik 2 | 70 |
| 3 | Übung | Unterrichtspraxis für die Klassen 7-12 | 20 |



| Gartenbau, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|----------------------------|------------------------------|--------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 250 | 90 | 160 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den pädagogischen Auftrag des Faches Gartenbau für die Mittel- und Oberstufe eigenständig und sicher umsetzen. - auf dem Lehrplan basierende und pädagogisch begründete Unterrichtseinheiten ausarbeiten und entsprechend durchführen. - Schüler zu dem Entwicklungsstand gemäßen Arbeiten motivieren und anleiten. - die Grundlagen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise anwenden. - mehrjährige Pflanzen, Stauden und Sträuchern fachgerecht vermehren und pflegen. - die Gartenprodukte verarbeiten. - selbständig Schülerleistungen beurteilen und charakterisieren. - land- und forstwirtschaftliche Praktika vorbereiten und durchführen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Eigenleistung im Arbeits- und Reflexionsprozess. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Der Kulturauftrag des Gartens unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Gesichtspunkte, Grundlagen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise, - Morphologie: Vertiefung der Pflanzenbeobachtung, - Sträucher- und Staudenvermehrung, - psychologische Grundlagen der Alterstufen der Oberstufe, - Fachmethodik und Didaktik des Gartenbauunterrichtes der Oberstufe, - Gartenbauprojekte: Ökologie und Landschaftsgestaltung. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar | Didaktik Gartenbau | 90 |



| Handarbeit, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|--------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 156 | 94 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkstücke für die Klassenstufen 6-8 vom Entwurf bis zur Fertigstellung eigenständig und sicher herstellen. - Schulkinder der Mittelstufe methodisch differenziert und fachkompetent bei der handwerklichen Arbeit anleiten. - In den handwerkli. Bereichen Schneidern, Korbflechten, Weben, Spinnen, Kartonage, Buchbinden selbstständig und kompetent arbeiten. - den pädagogischen Auftrag des Faches Handarbeit für die Mittel- und Oberstufe eigenständig und sicher umsetzen. - auf dem Lehrplan basierende und pädagogisch begründete Unterrichtseinheiten ausarbeiten und entsprechend durchführen. - Maschinen, Geräte und Werkzeuge kompetent einsetzen und instand halten. - Werkstücke dem Alter der Schüler gemäß auswählen und selbstständig erarbeiten. - im künstlerischen Gestaltungsbereich den Schülern Anregung und Führung geben. - selbständig Schülerleistungen beurteilen und charakterisieren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation mit Erläuterung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Praktische Übungen zum Gestaltungsauftrag der Handarbeit: Entwürfe und prakt. Übungen bzw. Ausführungen - Herstellen der altersspezifischen Handarbeiten der Klasse 6-8, - Psychologie Grundlagen der Altersstufen im Zusammenhang mit der Entwicklung der manuellen Fähigkeiten, - Handwerkskurse im unterrichtsbezogenen Schneidern Korbflechten, Spinnen, Weben, Kartonage, Buchbinden. - Lehrplan für die künstlerisch-handwerklichen Epochen der Oberstufe und methodisch-didaktische Grundlagen. - Studien zum selbstständigen Auswählen und Erarbeiten möglicher altersgemäßer Werkstücke. - Vergleichsstudien zwischen Handwerk und industrieller Herstellungsweise. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Übung / Seminar | Handarbeit der Klassenstufen 6-8 | 84 |
| 2 | Übung / Seminar | Didaktik Schneidern | 18 |
| 3 | Übung / Seminar | Didaktik Spinnen / Färben | 12 |
| 4 | Übung / Seminar | Didaktik Weben | 18 |
| 5 | Übung / Seminar | Korbflechten | 12 |
| 6 | Übung / Seminar | Buchbinden | 12 |



| Medienpädagogik, Methodik-Didaktik | | | |
|---|---------------------------------|--|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 125 | 125 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Projekte als Teil eines spiralcurricularen Kompetenzaufbaus planen und durchführen - Projekte im Bereich Medienpädagogik dem Prinzip «erst analog, dann digital» folgend konzipieren und durchführen. - Anregungen für Projekte aus der indirekten Medienpädagogik an Kolleg*innen weitergeben - Studierende können Konzepte aus der Informatik verstehen und diese analog darstellen. - Studierende können alters- und entwicklungsgerecht eigene Projekte aus dem Bereich CS unplugged in der Schule planen und durchführen. - Studierende können eine eigene Auswertung ihrer Projekte machen und z. B. in einer Konferenz und in einem Elternabend darstellen. - Studierende können ihr Wissen und ihre Erfahrung mit anderen Kolleg*innen teilen und z.B. andere Kolleg*innen auf Lerngelegenheiten in anderen Fächern aufmerksam machen und Wissen und Können mittels Mikrofortbildung weitergeben. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation mit Erläuterung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <p>Die Seminaristen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informatische Bildung und method.-didakt. Vorgehensweise zur Erreichung der Bildungsziele. - Lernfähigkeit als anthropologische Konstante, Assessment - Projektlernen und Umsetzungsmöglichkeiten, konkrete Beispiele - CS unplugged als Teil des spiralcurricularen Kompetenzaufbaus zu Themen aus der Informatik. - Projektarbeit- Planung, Durchführung, Auswertung | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Lehr-/ Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Seminar, Gruppenarbeit, Projekt | Informatische Bildung, meth.-didakt. Vorgehensweise | 50 |
| 2 | Seminar, Gruppenarbeit, Projekt | Projektlernen, meth.-didakt. Beispiele | 50 |
| 3 | Seminar, Gruppenarbeit, Projekt | Entwicklung von medienpädagogischen Schulkonzepten in Waldorfschulen | 50 |



| Sport, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|----------------------------|------------------------------|-------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. | |
| 250 | 250 | 0 | |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen und beherrschen die Grundlagen der Methodik-Didaktik des Sportunterrichtes. – kennen differenzierte Gesichtspunkte zur Bedeutung der Bothmer-Gymnastik für den Sportunterricht und beherrschen alle bothmer-gymnastischen Grundübungen. Diese können sie fehlerfrei ausführen und eigenständig weiterentwickeln. – kennen die menschenkundlichen Aspekte der bothmer-gymnastischen Übungen setzen die fachlichen Elemente altersbezogen und pädagogisch reflektiert um. – haben ühend die klassischen Sportdisziplinen (Sportspiele, Geräteturnen, Leichtathletik) in ihrer pädagogischen Relevanz geübt und erfahren und Bewegungsabläufe dahingehend differenziert. – haben am Übungsrepertoire der diversen akrobatischen Übungen die pädagogischen Einsatzmöglichkeiten erprobt und erfahren. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsentation einzelner Übungen. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen nach Absprache mit den am Lehrgang beteiligten Lehrenden festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Bothmer-gymnastische Übungen mit besonderer Rücksicht auf eine ästhetisierte Ausführung und die pädagogische Reflexion derselben, – Übungen zu den Sportspielen, dem Turnen an Geräten (Barren, Reck, Kasten, Pferd, Ringe, Bock, Trampolin) und am Boden sowie der Leichtathletik mit jeweiliger Reflexion der Bewegungsabläufe und ihrer physiologischen und menschenkundlichen Zusammenhänge im pädagogischen Bezug, – umfassende Regelkunde der Sportspiele, – Geschichte der Sportspiele, – Methodik-Didaktik des Waldorf-Sportunterrichtes. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr | Lehr-/Lernformen | Titel | Präsenzzeit |
| 1 | Übung/Seminar | Bothmer-Gymnastik | 85 |
| 2 | Übung | Sport-Spiele und Regelkunde | 40 |
| 3 | Übung | Geräteturnen | 40 |
| 4 | Übung | Leichtathletik | 40 |
| 5 | Seminar | Sport: Methodik-Didaktik | 45 |



| Werken, Methodik-Didaktik 1 | | | |
|--|-----------------|---------------------------------------|------------------------------|
| Verantwortlich: Fachleiter*in | | | |
| Arbeitsaufwand in Std. | | Präsenzzeit in Std. | Selbststudium in Std. |
| 250 | | 135 | 115 |
| Qualifikationsziele | | | |
| <p>Die Seminaristen kennen den pädagogischen Auftrag und besitzen zur Durchführung des Werkunterrichts umfangreiche Techniken und Materialkenntnisse. Sie kennen insbesondere die Charakteristiken von Natursteinen, verschiedenen Hölzern und Metallen und können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefäße aus Kupferblech selbständig treiben, auftiefen und verzinnen. - differenzierte Schmiedearbeiten ausarbeiten. - Massivholz verleimen und verschiedene Eckverbindungen herstellen. - ein Modell maßstabsgetreu auf einen Naturstein übertragen, die Skulptur schleifen und polieren. - ein Modell auf einen Holzblock übertragen und bildhauerisch ausarbeiten. - Holz-, Stein- und Metallwerkzeuge schärfen und instand halten. - Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden auswählen und pädagogisch begründen. - Unfallverhütungsvorschriften darstellen und begründen. | | | |
| Prüfungsformen | | | |
| <p>1 Leistungsnachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Werkstücke. <p>Die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte werden vom Lehrgangverantwortlichen festgelegt und den Seminaristen mitgeteilt.</p> | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kurse zur Technologie: Schmieden, Kupferbearbeitung, Schreinern, Stein- und Holzbildhauerei, Metallgießen und Plastizieren - vergleichende Werkkunstgeschichte, - Machbarkeitsstudien in den verschiedenen Materialien mit Blick auf die methodisch-didaktische Gestaltungsmöglichkeit und Umsetzung von Unterrichtszielen, - Materialkunde der verwendeten Werkstoffe und ihre Bearbeitungsmöglichkeiten, - Pflege und Instandhaltung der benutzten Werkzeuge, - Fachmethodik und Didaktik des Werkunterrichts in der Mittel- und Oberstufe. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Nr. | Art | Bezeichnung | Präsenzzeit |
| 1 | Übung / Seminar | Aufbaukurs | 95 |
| 2 | Seminar | Methodik-Didaktik des Werkunterrichts | 40 |